

## Fünfzehntes Kapitel.

### Verschiedenes.

Ich will unter dem Titel „Verschiedenes“ einige Beobachtungen, die ich machte, wiedergeben, warne jedoch davor, diese Betrachtungen als Durchschnittsercheinungen anzusehen; ich fand die nachfolgend beschriebenen Fälle sehr häufig vor, schreibe sie aber nur dem Zufall zu.

Die einzige unter den angeführten Beobachtungen, die ich nicht dem Zufall zuschreibe, sondern die ich als Folge der Überanstrengung in der Arbeit betrachte, ist die enorm häufig auftretende Kurzsichtigkeit der Mädchen. Speziell unter den Handarbeiterinnen tragen in jedem Saal eine große Zahl der Arbeiterinnen Brillen, und zwar, wie ich mich überzeugt habe, sehr scharfe Brillen. Ich glaube, daß der Grund zu diesem Übel in den Wintertagen gelegt wird, wo die Mädchen bei ungenügender Beleuchtung die feinen Nadeln einzufädeln haben und wo die Augen, durch die unruhig blendende Farbe der Strümpfe, fortwährend zu Thränen gereizt werden.

Beinahe ebenso häufig als die Kurzsichtigen sind die Lahmen und Hinkenden vertreten. Gleich am ersten Tage fiel mir dies auf; so manche der hübschen Mädchen haben eine gebrochene Hüfte, die wenigsten tragen an einem angeborenen Leiden. Ich führe dies darauf zurück, daß die meisten Mütter jener Mädchen arme Fabrikarbeiterinnen waren, ihre Kinder nicht beaufsichtigen konnten und diese sich auf der Straße durch Unglücksfälle die